3000 Invalide aus dem ganzen Land an der Expo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3000 Invalide aus dem ganzen Land an der Expo

Am letzten Tag im Mai sind dreitausend Invalide aus dem ganzen Lande nach Lausanne gekommen. Sie nahmen teil an der großen Kundgebung, die von ihrem Verbande organisiert worden war.

Rekruten schieben Rollstühle

120 Sanitätsrekruten der Rekrutenschule Basel halfen den Schwerstbehinderten auf ihrem Weg in die Festhalle. Es war kein alltägliches Bild, diese jungen Männer einen Rollstuhl durch die Expo schieben zu sehen. Junge Menschen in der Vollkraft ihrer Jugend standen Schwerinvaliden, Gelähmten, Blinden usw. helfend zur Seite. Es war für die Invaliden ein festlicher Tag. Bevor die große Kundgebung in der Festhalle stattfand, gaben sie in der interkonfessionellen Kirche der Landesausstellung Gott die Ehre. Von 8 bis 9 Uhr hielt ein invalider Pfarrer einen reformierten, und von 9 bis 10 Uhr ein invalider Priester einen katholischen Gottesdienst ab.

Eingliederung ist wichtiger als Geld

Nachdem alle Invaliden in der Festhalle von den Rekruten an ihre Plätze geleitet und getragen worden waren, sprach Dr. M. Frauenfelder, Direktor der Sozialversicherung, im Namen des schweizerischen Bundesrates zu ihnen. Er überbrachte den Invaliden die Grüße von Bundesrat Tschudi, der wegen Arbeitsüberlastung nicht nach Lausanne hatte kommen können. Dr. Frauenfelder sagte: «Eingliederung ist wichtiger als Geld. Aber in gewissen Fällen ist eine angemessene Rente und Entschädigung ebenso notwendig.» Niemand weiß das besser als die Invaliden selber. Sie sind glücklich, wenn sie sich ihren Lebensunterhalt durch eigene Arbeit selber verdienen können. Es ist für sie aber auch ein glückliches Erlebnis, wenn sie am Leben der gesunden Menschen teilhaben können. Der Invalidentag an der Expo war ein solches Erlebnis.

Von ihnen könnten wir andern bestimmt noch manches lernen

Die Invaliden-Sportgruppen zeigten in Lausanne Beispiele aus ihrer sportlichen Betätigung. Das machte auf die Zuschauer einen starken Eindruck. Alle Achtung vor den sportlichen Leistungen von Gehörlosen. Aber wenn körperlich Behinderte, wie Gelähmte, Einbeinige, Blinde usw. sich sportlich betätigen, verdienen sie unsere Bewunderung für ihre Zähigkeit, ihren Willen und Mut. Von ihnen könnten wir andern bestimmt noch manches lernen, meinte mit Recht eine Berichterstatterin.

Die Pfander-Expo-Bus AG war großzügig

Die Firma Pfander betreibt an der Expo mit 30 Fahrzeugen ein Transportunternehmen auf eigene Rechnung. Mit diesen Fahrzeugen können die Besucher in sechs Minuten das drei Kilometer lange Expogelände durchqueren oder auf Wunsch Rundfahrten machen. Natürlich sind solche Fahrten mit dem Pfander-Expo-Bus nicht gratis. Aber am Invalidentag dachte die Firma einmal nicht an ihren Verdienst. Sie stellte an beiden Vormittagen, am Samstag und Sonntag, den Invaliden stündlich 200 Sitzplätze gratis zur Verfügung. Das war doch sicher großzügig. — Und Du, lieber gehörloser Leser, wirst den körperlich so benachteiligten Schicksalsgenossen diese Gratisfahrten von Herzen gönnen. Du wirst vergessen, daß Du vielleicht einmal auf ein ermäßigtes Eintrittsgeld gehofft hast. Sich aus eigener Kraft mit gesunden Gliedern in der Expo bewegen zu können ist tausendmal mehr wert als ein verbilligtes Eintrittsbillett.

Ro.
Nach Zeitungsberichten